

Sonderdruck  
03-15

**SCHWEIZER  
PERSONAL  
VORSORGE**

Zeitschrift für  
alle Fragen  
der beruflichen  
Vorsorge und  
der Sozialversicherung

**PREVOYANCE  
PROFESSIONNELLE  
SUISSE**

La revue pour  
tout ce qui touche  
au domaine de la  
prévoyance  
professionnelle et  
des assurances sociales

Risikokennzahlen

# Sinnvolle Auswahl treffen

Indicateurs de risque

# Bien choisir ses repères

Gerold Betschart

Simon Tschupp

Libera AG

## Risikokennzahlen

# Sinnvolle Auswahl treffen

Anhand von Risikokennzahlen können Risiken gemessen und beurteilt werden. Für ein umfassendes Bild der Risikosituation einer Pensionskasse braucht es aussagekräftige Risikokennzahlen, die neben der Momentaufnahme auch die zukünftige Entwicklung abbilden.

Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung der Pensionskasse wahr und sorgt insbesondere für deren finanzielle Stabilität (Art. 51a BVG). Um diese Führungsaufgabe erfüllen zu können, muss er sich der wichtigsten Risiken für die finanzielle Gesundheit der Pensionskasse bewusst sein und diese einschätzen können. Sowohl bei der Identifikation als auch bei der Beurteilung der Risiken helfen dem Stiftungsrat geeignete Risikokennzahlen.<sup>1</sup>

### Technischer Deckungsgrad

Pensionskassen müssen den technischen Deckungsgrad nach Art. 44 BW 2 im Anhang zur Jahresrechnung ausweisen. Er ist das massgebende Kriterium, um zu erkennen, ob eine formelle Über- oder Unterdeckung vorliegt und allenfalls Sanierungsmassnahmen ergriffen werden müssen. Er ist aber nur bedingt aussagekräftig, da er stark von den vom Stiftungsrat gewählten Bilanzierungsgrundlagen (technischer Zinssatz, Sterbetafeln) und der Rückstellungspolitik abhängt.

Das Beispiel in Tabelle 1 zeigt zweimal dieselbe Pensionskasse, aber in der Variante rechts sind die Bilanzierungsgrundlagen vorsichtiger festgelegt. Es resultiert ein Deckungsgradunterschied von über zehn Prozentpunkten. Es braucht daher neben dem technischen Deckungsgrad weitere Risikokennzahlen, um ein umfassendes Bild der Risikosituation einer Pensionskasse zu erhalten.

### Bewertungsraster für Risikokennzahlen

In Anlehnung an die Fachrichtlinie 5 der Schweizerischen Kammer der Pensions-

kassen-Experten lassen sich Risikokennzahlen grob in drei Kategorien einteilen:<sup>2</sup>

- Beurteilung der finanziellen Lage (stichtagsbezogene Momentaufnahme)
- Beurteilung der strukturellen Risikofähigkeit (Sanierungsfähigkeit)
- Beurteilung des finanziellen Gleichgewichts (zukunftsgerichtet).

Für die Anwendung in der Praxis ist es notwendig, eine sinnvolle Auswahl geeigneter Kennzahlen zu treffen, die eine aussagekräftige Risikobeurteilung erlauben.

Eine mögliche Auswahl, die die wichtigsten Risiken umfasst, ist aus Tabelle 2 ersichtlich. Die finanzielle Lage am Stichtag und die Sanierungsfähigkeit sind gegeben und werden nur mit je einer Risikokennzahl abgedeckt. Durch strategische Entscheide kann der Stiftungsrat jedoch zukunftsgerichtet das finanzielle Gleichgewicht und damit die erwartete zukünftige Entwicklung beeinflussen, weshalb aus dieser Kategorie vier Risikokennzahlen betrachtet werden.

<sup>2</sup> Für eine Beschreibung dieser Kategorien und eine Auflistung zugehöriger Risikokennzahlen verweisen wir auf den Artikel «Risikokennzahlen als Führungsinstrument» in der Januar-Ausgabe 2014 der «Schweizer Personalvorsorge» (Seiten 25 bis 27).

Zu beachten sind dabei die vielfältigen Abhängigkeiten der Risikokennzahlen untereinander. So legt der Stiftungsrat unter anderem mit Blick auf die strukturelle Risikofähigkeit der Pensionskasse die Anlagestrategie fest, aus der sich eine Erwartung über zukünftige Anlageerträge und das Anlagerisiko ergibt. Andererseits wird die Sollrendite massgeblich durch das Leistungsversprechen des Vorsorgeplans bestimmt. Schliesslich kann aus der Differenz zwischen erwarteter Rendite und Sollrendite die erwartete zukünftige Entwicklung abgeleitet werden.

Werden die Werte der Risikokennzahlen mit Hilfe eines Bewertungsrasters beurteilt, ergibt sich ein kompakter Überblick über die Risikosituation. Im Beispiel in Tabelle 2, wird ein Bewertungsraster mit fünf Abstufungen gewählt, die durch ein Farbschema (grün für tiefes Risiko – rot für hohes Risiko) verdeutlicht werden. Für

### In Kürze

- > Der technische Deckungsgrad ist nur bedingt aussagekräftig
- > Für ein umfassendes Bild der Risikosituation sind weitere Risikokennzahlen notwendig

die mittlere Risikostufe ist die Bandbreite angegeben. Dabei verbleibt immer eine gewisse Subjektivität. Die zu verwendenen Risikokennzahlen mitsamt Bewertungsraster sollten daher vom Stiftungsrat gemeinsam mit dem Experten unter Berücksichtigung der spezifischen Gege-

### Autoren

**Gerold Betschart**  
PhD,  
Pensionskassen-  
Experte SKPE,  
Libera AG



**Simon Tschupp**  
dipl. Math. ETH,  
Pensionskassen-  
Experte SKPE,  
Libera AG

<sup>1</sup> Der Akzentteil der Januar-Ausgabe 2014 der «Schweizer Personalvorsorge» widmete sich Risikokennzahlen und ihrer Aussagekraft.

benheiten der Pensionskasse überprüft und allenfalls angepasst werden.

Das Beispiel zeigt zwei Pensionskassen (PK 1 und PK 2) mit demselben technischen Deckungsgrad von 110 Prozent. Aus Tabelle 2 ist aber auf einen Blick ersichtlich, dass die Risikosituationen sehr unterschiedlich sind. PK 1 hat deutlich mehr Rentner und weniger vorsichtig festgelegte Bilanzierungsgrundlagen als PK 2. Entsprechend resultiert bei der PK 1 ein hohes, bei der PK 2 ein eher tiefes Gesamtrisiko. Als verantwortliches Führungsorgan wird man sich bei der PK 2 deutlich wohler fühlen.

### Handlungsoptionen

Manche Risikokennzahlen sind durch die Struktur der Pensionskasse bestimmt (Sanierungsfähigkeit, Cashflow) und die Handlungsoptionen deshalb stark eingeschränkt, andere lassen sich direkt beeinflussen. Konkrete Massnahmen zur Verbesserung der Kennzahlen bei Sollrendite, Anlagerisiko und Umwandlungssatz können sein:

- Senkung des technischen Zinssatzes
- Umstellung von Perioden- auf Generationentafeln

- Nachhaltige Festlegung der zukünftigen Leistungen (zum Beispiel Reduktion Umwandlungssatz)
- Überprüfung der Anlagestrategie.

### Kennzahlen jährlich ermitteln

Für eine verantwortungsvolle Führung ist es wichtig, ein umfassendes Bild der Risikosituation der Pensionskasse zu haben. Dies erfordert aussagekräftige Risikokennzahlen, die neben der Momentaufnahme (finanzielle Lage am Bilanzstichtag, Sanierungsfähigkeit) auch die zukünftige Entwicklung abbilden. Geeignete Risikokennzahlen ermöglichen ausserdem objektive Vergleiche zwischen Pensionskassen.

Wichtig ist eine aktive Behandlung der Risikokennzahlen im Stiftungsrat. Diese Kennzahlen sollten jährlich und nicht nur einmalig ermittelt werden, damit die zeitliche Entwicklung beobachtet und gesteuert werden kann. Die periodische Erhebung der Risikokennzahlen und die daraus abgeleitete Beurteilung der Risiken erlauben dem Stiftungsrat, allfällige Massnahmen zur Risikominderung einzuleiten und ihre Wirksamkeit zu überprüfen. ■

**Tabelle 1: Zweimal dieselbe Pensionskasse (in Mio. CHF)**

Vorsorgevermögen	1195	1195
Vorsorgekapital	1086	1231
<b>Deckungsgrad</b>	<b>110%</b>	<b>97%</b>
Technischer Zinssatz	3.5%	2.0%
Sterbetafeln	BVG 2010 Periodentafeln	BVG 2010 Generationentafeln

**Tabelle 2: Risikokennzahlen – zwei Pensionskassen mit gleichem technischem Deckungsgrad**

Risikokennzahl	Mittleres Risiko	PK 1	PK 2
<b>Finanzielle Situation</b>			
Risikotragender Deckungsgrad (Deckungsgrad aus Sicht der aktiven Versicherten)	95% bis 105%	77.7%	114.6%
<b>Sanierungsfähigkeit</b>			
Deckungsgradanstieg bei 1% tieferer Verzinsung und 1% Sanierungsbeitrag	0.8 bis 1.0	0.4	1.1
<b>Zukünftige Entwicklung</b>			
Differenz zwischen erwarteter Rendite und Sollrendite	0% bis 0.5%	-1.2%	1.3%
<b>Anlagerisiko</b>			
Volatilität Anlagestrategie	4.5% bis 6.0%	5.9%	7.3%
<b>Leistungsversprechen</b>			
Zinsversprechen aus Umwandlungssatz	2.75% bis 3.25%	4.6%	2.4%
<b>Cashflow</b>			
Durchschnittlicher Cashflow (in % Vorsorgekapital)	0% bis 4%	-5.5%	0.8%

## Indicateurs de risque

# Bien choisir ses repères

Les indicateurs de risque permettent de mesurer et d'évaluer les risques.

Afin d'obtenir une vue d'ensemble de la situation de risque dans la caisse de pensions, on doit pouvoir s'appuyer sur des indicateurs de risque qui ne livrent pas seulement un instantané, mais aussi des projections dans le futur.

Le conseil de fondation assure la direction générale de la caisse de pensions et il veille en particulier à sa stabilité financière (art. 51a LPP). Afin de pouvoir assumer cette tâche, il doit connaître et pouvoir évaluer les principaux risques susceptibles de menacer la santé financière de la caisse de pensions. Les indicateurs de risque aident le conseil de fondation à identifier les risques et à juger de leur importance.<sup>1</sup>

### Le taux de couverture technique

En vertu de l'art. 44 OPP 2, les caisses de pensions doivent informer dans l'annexe au bilan annuel sur le taux de couverture technique. Ce critère est déterminant pour savoir si une institution de prévoyance présente un excès de couverture ou un découvert formel et s'il convient de prendre des mesures d'assainissement. Mais la valeur informative de ce paramètre est restreinte dans la mesure où il dépendra très fortement des principes de comptabilité retenus par le conseil de fondation (taux technique, tables de mortalité) et de la politique des provisions.

Dans le tableau 1, la même caisse de pensions est représentée deux fois, mais dans la variante de droite, elle a choisi des principes de comptabilité plus prudents. Au niveau du taux de couverture, il en résulte une différence de plus de 10 points de pourcentage. Il faut donc associer d'autres indicateurs de risque au taux de couverture technique pour avoir une idée

vraiment complète de la situation de risque d'une caisse de pensions.

### La grille d'évaluation des indicateurs de risque

La directive technique 5 de la Chambre suisse des experts en caisses de pensions regroupe les indicateurs de risque en trois grandes catégories:<sup>2</sup>

- l'évaluation de la situation financière (un instantané au jour référence)
- l'évaluation de la capacité d'exposition structurelle (capacité d'assainissement)
- l'évaluation de l'équilibre financier (le regard vers l'avenir).

Dans la pratique, il importe de bien choisir des indicateurs de risque aptes à évaluer les risques de manière plausible.

Le tableau 2 propose une sélection couvrant tous les risques essentiels. La situation financière au jour référence et la capacité d'assainissement sont des caractéristiques données de la caisse de pensions couvertes par un seul indicateur de risque chacune. Par des décisions stratégiques, le conseil de fondation peut toutefois influencer l'équilibre financier, et avec lui les attentes de rendement futures, en préparation de l'avenir. Dans cette catégorie, quatre indicateurs de risque vont donc être examinés.

Et il faudra toujours garder à l'esprit que de multiples interdépendances existent entre les indicateurs de risque. Un

exemple: le conseil de fondation va définir la stratégie de placement au regard de la capacité d'exposition structurelle de la caisse de pensions. Il en découlera une certaine attente de rendement pour l'avenir, mais aussi un profil des risques de placement. Quant au rendement visé, il dépendra dans une large mesure des promesses de prestations faites dans le plan de prévoyance. Enfin, la différence entre le rendement attendu et le rendement théorique permet d'augurer du développement futur.

### En bref

- > Le taux de couverture technique ne dit pas tout
- > D'autres indicateurs du risque sont nécessaires pour se faire une idée complète de la situation de risque

Si l'on évalue les valeurs des indicateurs de risque à l'aide d'une grille d'évaluation, il en résulte un aperçu compact de la situation de risque. La grille d'évaluation dans l'exemple du tableau 2 comporte cinq niveaux représentés par un schéma de couleurs (vert pour un faible risque – rouge pour un risque élevé). Pour le niveau de risque moyen, une fourchette est indiquée. Mais il subsistera toujours une part de subjectivité. C'est pourquoi le conseil de fondation devrait vérifier avec l'aide de l'expert quels sont les indicateurs de risque et la grille d'évaluation à utiliser compte tenu des spécificités de la caisse de pensions et les adapter si nécessaire.

L'exemple montre deux caisses de pensions (CP 1 et CP 2) avec le même taux de couverture technique de 110%. Mais on s'aperçoit au premier coup d'œil sur le tableau 2 que leur situation de risque est très différente. La CP 1 compte beaucoup plus de rentiers que la CP 2 et ses principes de comptabilité sont nettement moins prudents. Il en résulte un risque global élevé pour la CP 1 et un risque plutôt faible pour la CP 2. Tout or-

<sup>1</sup> Le dossier thématique de l'édition de janvier 2014 de la «Prévoyance Professionnelle Suisse» était consacré aux indicateurs de risque et à leur valeur significative.

<sup>2</sup> Pour une description de ces classes d'actifs et une liste des indicateurs de risque qui leur sont associés, nous renvoyons à l'article «Les indicateurs de risque comme instrument de gestion» dans le numéro de janvier 2014 de la «Prévoyance Professionnelle Suisse».

gane dirigeant responsable se sentirait nettement plus à l'aise dans la CP 2.

### Les différentes options d'action

Certains indicateurs du risque sont conditionnés par la structure de la caisse de pensions (capacité d'assainissement, cashflow) et dans ce cas, les options d'action sont très restreintes. D'autres peuvent être directement influencés. Voici quelques mesures concrètes susceptibles d'améliorer les indicateurs relatifs au rendement visé, au risque de placement ou au taux de conversion:

- baisse du taux technique
- passage des tables périodiques aux tables générationnelles
- promesses de prestations durables (par exemple réduction du taux de conversion)
- vérification de la stratégie de placement.

### Déterminer les indicateurs de risque chaque année

Il est important pour un organe dirigeant responsable de bénéficier d'une vue d'ensemble complète de la situation de

risque dans la caisse de pensions. Pour l'obtenir, il faut des indicateurs de risque significatifs qui ne fournissent pas seulement un instantané (situation financière au jour référence, capacité d'assainissement), mais modélisent aussi l'évolution future. Des indicateurs de risque appropriés permettent en outre d'établir une comparaison objective entre les caisses de pensions.

Tout ce qui précède montre que les indicateurs de risque doivent être abordés activement au conseil de fondation. Il faudrait aussi les déterminer chaque année et ne pas se contenter de le faire une seule fois afin de pouvoir suivre leur évolution dans le temps et intervenir au besoin. Le recensement périodique des indicateurs de risque et l'évaluation des risques en découlant permettent au conseil de fondation d'initier au besoin des mesures de réduction du risque et d'en apprécier l'efficacité. ■

**Gerold Betschart**  
**Simon Tschupp**

**Tableau 1: Deux fois la même caisse de pensions (en mios de CHF)**

Fortune de prévoyance	1195	1195
Capitaux de prévoyance	1086	1231
<b>Taux de couverture</b>	<b>110%</b>	<b>97%</b>
Taux d'intérêt technique	3.5%	2.0%
Tables de mortalité	LPP 2010 Tables périodiques	LPP 2010 Tables générationnelles

**Tableau 2: Indicateurs de risque – deux caisses de pensions avec un taux de couverture technique identique**

Indicateur de risque	Risque moyen	CP 1	CP 2
<b>Situation financière</b>			
Taux de couverture porteur de risque (taux de couverture dans l'optique des assurés actifs)	95% à 105%	77.7%	114.6%
<b>Capacité d'assainissement</b>			
Hausse du taux de couverture avec une rémunération réduite de 1% et une contribution d'assainissement de 1%	0.8 à 1.0	0.4	1.1
<b>Développement futur</b>			
Différence entre rendement anticipé et rendement visé	0% à 0.5%	-1.2%	1.3%
<b>Risque de placement</b>			
Volatilité de la stratégie de placement	4.5% à 6.0%	5.9%	7.3%
<b>Promesse de prestations</b>			
Intérêt promis découlant du taux de conversion	2.75% à 3.25%	4.6%	2.4%
<b>Cashflow</b>			
Cash-flow moyen (en % du capital de prévoyance)	0% à 4%	-5.5%	0.8%

**LIBERA**



# Anlageberatung für Pensionskassen

Solide Grundlagen für Ihre Anlageentscheide geben Ihnen als Stiftungsrat mehr Sicherheit. Unsere erfahrenen Anlagespezialisten beraten Sie unabhängig und reden Klartext.

- **ALM-Studien**
- **Anlagestrategie**
- **Anlageorganisation**
- **Investment Controlling**

**A&L Asalis AG**  
Stockerstrasse 34 · Postfach · CH-8022 Zürich  
Telefon +41 (0)43 344 42 10 · [www.asalis.ch](http://www.asalis.ch)

**A&L ASALIS**